

PRESSEMEDLUNG

Standort für 200-MW-Rechenzentrum in Schladen-Werla geplant: Projekt verbindet erneuerbare Energie und Wärmenutzung

Projektplanung schreitet voran, wichtige Milestones erreicht: Einstimmiger Aufstellungsbeschluss gefasst, Netzanschlusskapazitäten gesichert

Braunschweig/Wolfenbüttel, 09.09.2026. In Schladen-Werla im niedersächsischen Landkreis Wolfenbüttel wird ein Standort zur Ansiedelung eines Großrechenzentrum mit rund 200 MW geplanter Anschlussleistung entwickelt. Die hierfür notwendigen Planungen sind nun zu einem großen Teil abgeschlossen.

Die auf über 140.000m² entwickelte Fläche bietet Potenzial für ein Groß-Rechenzentrum für Cloud- und KI-Anwendungen und verbindet konzeptionell digitale Infrastruktur, erneuerbare Energie aus der Region und die Nutzung entstehender Abwärme. Die sukzessive Fertigstellung und Inbetriebnahme erster Ausbaustufen eines Rechenzentrums sind nach aktuellem Planungsstand für 2030/31 vorgesehen.

Mit seiner geplanten Größenordnung steht der Rechenzentrumstandort in Schladen-Werla für eine neue Generation digitaler Infrastruktur in Deutschland. Es kann dort künftig Rechenleistung für Cloud- und KI-Anwendungen in einem Großrechenzentrum bereitgestellt werden, und damit zur Datensouveränität im europäischen Raum sowie zur Wettbewerbsfähigkeit des Technologiestandorts Deutschland beigetragen werden. Damit greift das Projekt zentrale Ziele der Rechenzentrumsstrategie der Bundesregierung auf: den Ausbau von KI- und Cloud-Kapazitäten zu ermöglichen sowie eine stärkere Verbindung von Rechenzentren, Energieeffizienz und Abwärmenutzung.

„Der in Schladen-Werla geplante Standort für ein Großrechenzentrum ist weit mehr als ein regionales Infrastrukturprojekt. Es ist ein strategischer Baustein für die digitale Leistungsfähigkeit Niedersachsens und den Innovationsstandort Deutschland. Zugleich zeigt das Vorhaben, wie große Zukunftsinfrastruktur mit regionaler Wertschöpfung und kommunaler Entwicklung verbunden werden kann“ kommentiert Landrätin Christiana Steinbrügge, die das Projekt seit Beginn begleitet.

Aufstellungsbeschluss und Stromanschluss als wichtige Planungsschritte.

Seit 2025 laufen Planungen, Abstimmungen mit Gemeinde, Landesebene, Energie- und Infrastrukturpartnern sowie Prüfungen zur Umweltverträglichkeit.

Mitte April 2026 fasste die Gemeinde einstimmig den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan. Anfang September wurde die Reservierung der geplanten Stromkapazitäten vom zuständigen Netzbetreiber bestätigt.

„Der Bedarf an leistungsfähiger Recheninfrastruktur wächst rasant. Standorte wie Schladen-Werla ermöglichen genau die Rechenzentrumsleistung, die auch für KI-Gigafactory-Rechenzentren benötigt wird.“ so Christian Vorwerck, Geschäftsführer des auf Rechenzentren spezialisierten Standort-Entwicklungsunternehmens gdd Green Datacenter Development GmbH & Co. KG. *„Wichtig ist dabei, Rechenleistung, Energieverfügbarkeit und regionale Energiepotenziale aus erneuerbaren Quellen sowie Abwärmenutzung von Beginn an gemeinsam zu denken.“* ergänzt Vorwerck.

Im lokalen Umfeld befinden sich Wind- und Solarparks, die in das Standort- und Energiekonzept des Rechenzentrums eingebunden werden sollen. Die konkrete Ausgestaltung hängt unter anderem von der späteren Betriebsstruktur ab. Auch die Nutzung der im Betrieb entstehenden Abwärme soll weiter geprüft und für die Gemeinde vor Ort verfügbar gemacht werden.

Der Bürgermeister der Gemeinde Schladen-Werla Martin Schulze kommentiert: *„Wir freuen uns über den raschen Fortschritt der Planungen. Für die Gemeinde Schladen-Werla eröffnet der Standort die Chance, neue Arbeitsplätze und zusätzliche Wertschöpfung sowie eine Perspektive für kostengünstige Wärmenutzung miteinander zu verbinden. Zugleich kann das Vorhaben unsere Gemeinde als Standort für moderne Infrastruktur sichtbar machen und neue Impulse für Gewerbe, regionale Entwicklung und Zukunftstechnologien setzen.“*

Dr. Claudius Schiller, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Landkreis Wolfenbüttel GmbH fügt an: *„Mit dem Vorhaben in Schladen-Werla geben wir eine Richtung vor: Wir verbinden digitale Infrastruktur mit unseren regionalen erneuerbaren Energieprojekten und entwickeln so wettbewerbsfähige Gewerbestandorte, die überregionale Aufmerksamkeit erlangen. Damit schaffen wir neue Perspektiven für wirtschaftliche Entwicklung, Wertschöpfung und Beschäftigung in zukunftsorientierten Branchen. So gestalten wir den Strukturwandel aktiv und nutzen die Chancen der Transformation für unseren ländlichen Raum.“*

Als nächste Schritte folgen die weitere Bauleitplanung und die technische Konkretisierung von Betriebsmodellen mit zukünftigen Betreibern sowie damit einhergehend Konzepte der Kühlung, Abwärmenutzung und insbesondere die Anbindung regionaler vor Ort erzeugter erneuerbarer Energie.

Über gdd

Die gdd Green Datacenter Development GmbH & Co. KG plant die Entwicklung zukunfts-fester Rechenzentren, die den Anforderungen sowohl an Leistung als auch an Nachhaltigkeit und Effizienz gerecht werden.

Als Schnittstelle zwischen Rechenzentrumsbetreibern und Erzeugern von Grünstrom schafft die gdd Green Datacenter Development GmbH & Co. KG die Grundlage für eine nachhaltige Wertschöpfung. Mehr unter www.greendd.de

Für ein vertiefendes Hintergrund-Gespräch steht Ihnen der Geschäftsführer der gdd Green Datacenter Development GmbH & Co. KG auf Anfrage gern zur Verfügung.

Presse-Kontakt und Vereinbarung Gesprächstermine:

Frau Sarah Adam

sarah.adam@greendd.de

Anlagen:

Grafik 1: Beispiel mögliches RZ-Design Großrechenzentrum Schladen-Werla

Grafik 2: Beispiel Ansicht RZ-Fassade

Foto: Standort vor Ort Schladen-Werla/Beuchte mit Landrätin Christiana Steinbrügge, Bürgermeister Gemeinde Schladen-Werla Martin Schulze, Dr. Claudius Schiller, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung im Landkreis Wolfenbüttel GmbH, Christian Vorwerck, Geschäftsführer der gdd Green Datacenter Development GmbH & Co. KG und dem Flächeneigentümer Landwirt Clemens von König